



«Unternehmertum als Weg zu Selbsterfüllung»

Das Unternehmertum ist nicht nur für die **Gesellschaft die Basis von Wohlstand**. Es ist für die Menschen auch eine Möglichkeit, damit sie ihr Glück und die Selbsterfüllung finden können.

Wir leben in einer Gesellschaft, die von einem noch nie dagewesenen Wohlstand und materiellem Überfluss geprägt ist. Trotzdem fehlt es vielen von uns an Zufriedenheit und einem höheren Ziel – beispielsweise weil wir einer oft inhaltsleeren Tätigkeit nachgehen müssen. Dabei werden wir am Ende unseres Lebens neben dem Schlafen am meisten Zeit mit unserer Arbeit verbracht haben. Wäre es deshalb nicht sinnvoll, die Arbeit nicht nur als Selbstzweck, sondern als Weg zur persönlichen Selbsterfüllung zu betrachten?

Eigene Ideen umsetzen und ein Unternehmen aufbauen, ist ein Weg zu einem erfüllten Leben. Für mich bedeutet die Verschmelzung von persönlichen

«Der Unternehmer arbeitet nicht für andere, sondern an sich selbst.»

Interessen und beruflicher Tätigkeit, dass die Trennung von Privatem und Arbeit wegfällt und ich mich mit Themen beschäftigen kann, die mich interessieren. Das trägt zur eigenständigen Entfaltung bei. Ein

Unternehmer agiert unabhängig und ohne Chef. Er ist nur sich selber Rechenschaft schuldig.

Dafür trägt er aber auch alleine die Verantwortung für seine Tätigkeiten. Er hat eine Führungs- und Vorbildfunktion – sowohl gegenüber den Mitarbeitern als auch gegen aussen. Dazu passt die Aussage, dass der Unternehmer nicht für jemand anderen arbeitet, sondern an sich selbst.

Insbesondere seit der digitalen Revolution, die im Jahr 2000 begann, sind die Möglichkeiten für Unternehmer mit innovativen Ideen vielversprechend: Noch nie fanden in der Geschäftswelt so schnell so viele fundamentale Veränderungen statt. Berufsbilder, die es vor zehn Jahren noch gar nicht gegeben hat,

sind heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken; andere Tätigkeiten dagegen, die jahrzehntlang existiert haben, sind verschwunden.

Gleichzeitig haben technologische Entwicklungen dazu geführt, dass Unternehmen aus dem Nichts entstanden sind, mit Produkten, die vor Kurzem noch gar nicht existiert haben. Sie setzen Milliarden um und sind innerhalb weniger Jahre zu global agierenden Konzernen geworden. Die Internet-Firma Google beispielsweise wurde erst vor zwölf Jahren von zwei Studenten gegründet. Heute beschäftigt Google 23 000 Mitarbeiter.

Es sind also gute Zeiten, um in diesem schnelllebigen und dynamischen Umfeld unternehmerische Visionen umzusetzen. Gleichzeitig sind die Eintrittshürden zu neuen Geschäftsmodellen viel tiefer als je zuvor. Denn dank technologischer Entwicklungen kann dezentral gearbeitet werden. Zumindest zu Beginn genügt neben einer guten Idee meist ein Notebook als Büroinfrastruktur.

Es sind nur selten hochbezahlte Manager im Angestelltenverhältnis, die eine Gesellschaft wirklich prägen und beeinflussen. Nein, es sind die Unternehmer, die mit Herzblut und Risikobereitschaft die Komfortzone des Angestelltendaseins verlassen und einen Schritt weiter gehen. Mit ihren Innovationen erfüllen sie nicht abgedeckte Bedürfnisse im Markt, schaffen Neues und sorgen für mehr Wohlstand für alle. Aufgrund meiner Erfahrungen kann ich allen mit voller Überzeugung raten, den Schritt ins Unternehmertum zu wagen und die Chance zu beruflicher Selbsterfüllung zu packen. ■

Marc Bernegger (31) ist Unternehmer und hat bereits zwei seiner Firmen an kотиerte Konzerne verkauft (Usgang.ch an Axel Springer, Amiamo an Xing).